

Abg. **Dr. Korol** (BIW): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Auch ich möchte aus der Sicht der Älteren etwas zu diesem Thema Bahnhofsumfeld sagen. Herr Saxe, Sie waren so freundlich darüber hinausgehend noch drei Aspekte zu erwähnen, nämlich die Tunnel: Gustav-Deetjen-Tunnel, Findorfftunnel, und, ich füge hinzu, den Münchner Tunnel, eine schlichte Katastrophe! –, genau wie Herr Pohlmann dann dankenswerterweise auch noch über den grünen Rasen gesprochen hat. Und vor allen Dingen, Herr Pohlmann, danke, dass Sie die beiden Stichworte mir gegeben haben, nämlich ZOB und Seniorenvertretung.

Ich schaue nach. Im Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD heißt es zu diesem Punkt ZOB, ich zitiere: „Im Rahmen des Innenstadtkonzepts 2025 werden Alternativen zum jetzigen Standort des Zentralomnibusbahnhofs, ZOB, am Breitenweg vorgestellt werden.“ Ein Ort wird nicht genannt, nur eben negativ, Herr Kollege Pohlmann, der Hinweis, dort, wo jetzt der Rasen ist, solle kein Platz für den ZOB sein.

(Abg. Pohlmann [SPD]: Das ist meine Meinung!)

Das ist eine Meinung, die ich jedenfalls durchaus teile, und wir haben mit Älteren eine Ortsbegehung gemacht, sind sogar bis zur Discomeile vorgedrungen und haben natürlich auch ein Interesse daran, dass dort Ruhe, Ordnung und Sicherheit vorherrschen aus eigenem Interesse, ob wir zu Fuß da durchgehen oder mit Fahrrad.

Die Seniorenvertretung Bremen hat ein Organ, immer mehr gelesen, sehr begehrt, sehr attraktiv und informativ. In diesem Organ der Seniorenvertretung „Durchblick“ gab es im Oktober dieses Jahres einen Artikel genau zu diesem Thema ZOB-Standort. Die Seniorenvertretung möchte, dass der ZOB in der Nähe des Hauptbahnhofs angesiedelt wird.



Sie hält, ich zitiere, „das Gelände zwischen dem Univeg-Gebäude, ehemals Atlanta, und dem Güterbahnhof als Standort des ZOB für sehr geeignet, weil er ausreichend Platz für die Busse und eine noch akzeptable Erreichbarkeit anbietet. Er liegt fast ähnlich nah am Hauptbahnhof wie die Haltestellen am Breitenweg und am Hugo-Schauinsland-Platz vor dem Cinemaxx und ist ähnlich schnell von regionalen und städtischen Verkehrsverbindungen zu erreichen.“ Soweit der „Durchblick“!

Ich darf zudem an das Bremer Innenstadtkonzept 2025 vom Juli 2013 erinnern und auch daraus zitieren. Dort heißt es zu eben diesem Bereich Bahnhofsvorstadt/Bahnhofsumfeld: „Bremens Stellung als kulturelles und funktionales Zentrum der Metropole Nordwest erfordert eine gute Erreichbarkeit oberzentraler und erlebnisorientierter Ziele in der Innenstadt.“ Dieser Forderung kommt der von der Seniorenvertretung und hier vorgestellte und ins Blickfeld gerückte Platz in der Nähe des Hauptbahnhofs entgegen. Dort lässt sich eine attraktive Umsteigestelle für An-, Ab- und Durchreisende schaffen, und das eben auch, wie es in derselben Ausgabe des „Durchblick“ heißt, „unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit und bei Ausrüstung mit den wichtigsten Versorgungseinrichtungen, nämlich Toiletten, wind- und regengeschützten Wartebereichen und Schnellimbiss“.

Wir von Bürger in Wut teilen die Position der Seniorenvertretung in der Frage des ZOB und stimmen dem Antrag der Grünen und der SPD zu.

– Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Präsident Weber: Als nächster Redner hat das Wort der Abgeordnete Rupp, Fraktion DIE LINKE

10.12.2013 026/6 Bt/CP